

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auch die Tagebuchaufzeichnungen des Chefs des Feld Eisenbahnwesens, Obersten Groener, weisen darauf hin, daß General v. Falkenhayn an seiner ursprünglichen Absicht nach wie vor festhielt. „Die Erwägung vom 11. hat sich“, so heißt es hier unter dem 14. November, „wieder etwas geändert, wenn auch die Absicht dieselbe geblieben ist. Gleichzeitig Verschiebung nach dem Osten und hinter der Front ist nunmehr betont. 2½ Korps nach dem Osten und zwei Korps längs der Front — erster Akt, dem der zweite folgt mit 1½ Korps nach dem Osten. Dritter Akt ein weiteres Korps vom rechten zum linken Flügel.“

Die Absichten des Generals v. Falkenhayn sollten indes um die Mitte des Monats eine grundlegende Wandlung erfahren. Die Ereignisse an den Kampffronten hatten sich nämlich völlig anders, als erwartet, entwickelt. Im Westen war der sicher erhoffte baldige Waffenerfolg ausgeblieben — ein Ergebnis, das in seinen Wirkungen, wenigstens seinen moralischen, fast einer Niederlage gleichkam —, im Osten war über alle Erwartungen hinaus bei Kutno ein großer Sieg errungen worden, dessen Auswirkungen vielleicht feldzugsentscheidende Bedeutung gewinnen konnten. Welch krisenhafte Spannungen die Vorgänge bei Opatowitz in jenen Tagen auch im Großen Hauptquartier ausgelöst hatten, lassen die Tagebuchaufzeichnungen des Generalobersten v. Plessen über die täglichen Vorträge des Generals v. Falkenhayn beim Obersten Kriegsherrn erkennen: „Seine Majestät“, so lautet die Aufzeichnung vom 14. November, „sehr gedrückter Stimmung. Sind der Ansicht, daß der Angriff bei Opatowitz verfehlt und mißglückt ist und damit der Feldzug. Allerdings ist die Meldung des Generals v. Falkenhayn, es sei nur noch für sechs Tage Munition da, das heißt, heute noch für vier Tage, niederschmetternd. Gehen wir hier ohne Entscheidung zu unseren Gunsten fort, so ist dies eine moralische Niederlage erster Klasse. Eine sehr üble Situation, welche durch die neuerlichen schweren Verluste noch gesteigert wird.“ Unter dem 16. November heißt es: „Der Reichskanzler läßt mich rufen. Er ist besorgt über die enormen Verluste bei Opatowitz. Wünscht meinen Einfluß, daß man aufgibt, die Stellung dort mit Gewalt durchbrechen zu wollen. Ich bin genau derselben Ansicht . . . Falkenhayn will nicht eher von dem gewaltsamen Angriff auf Opatowitz absehen, als bis auch der letzte, wieder mit neuen Truppen unternommene, Angriff unternommen, die letzte schwere Granate verfeuert ist. Und dann soll es mit vier bis fünf Armeekorps nach Osten gehen.“

Der durch Generaloberst v. Plessen gemeinsam mit dem Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie Freiherrn v. Lyncker, vortragene Anregung des Reichskanzlers gab der Kaiser unverzüglich Folge, wie aus einer Aufzeichnung des Obersten Tappen vom gleichen Tage, dem